

Naturschutz

Wir gratulieren: Steinhuder Meer ist Lebendiger See 2017

Als größter See Niedersachsens ist es in ein weiträumiges Lebensraumnetzwerk eingebunden, das sich von der Elbe im Osten bis zur Weser im Westen erstreckt. Das Steinhuder Meer mit seiner jahrzehntelangen Naturschutzgeschichte hat der GNF jetzt als Lebendigen See des Jahres 2017 ausgezeichnet.



Seit 40 Jahren sind Menschen am Steinhuder Meer für den Naturschutz aktiv. Die Erfolge ihrer Arbeit können sich sehen lassen: Zur Jahrtausendwende siedelte sich das erste Seeadlerpaar an und gleichzeitig brüteten Kraniche erstmals seit einem Jahrhundert wieder am Steinhuder Meer. Die Zahl der rastenden Wasservögel, zu Beginn der 1990er Jahre auf dem Tiefpunkt, hat sich inzwischen verfünffacht. Zahlreichen Schutzmaßnahmen ist es zu verdanken, dass auch Fischadler, Wachtelkönig und

Flusseeschwalbe wieder zu entdecken sind. Auch der Rückgang von Bekassine, Kiebitz, Ringelnatter, Moorfrosch, Krebsschere und vielen anderen Tierarten ist vorerst gestoppt und ein Resultat engagierter Naturschutzarbeit. Innovative, wissenschaftlich begleitete Wiederansiedlungsprojekte, zum Teil mit Projektpartnern wie dem NABU Niedersachsen, der Region Hannover und anderen, machten es möglich, dass heute wieder Laubfrosch, Karausche, Europäischer Nerz, Moorente und die Europäische Sumpfschildkröte im oder am See leben.

Vorzeigemodell für nachhaltigen Tourismus

Die beeindruckende Artenvielfalt trifft im Naturpark Steinhuder Meer auf ausgedehnte Meerbruchwiesen, Moore, Feuchtwiesen, Röhrichten, Wald und Dünen. Nach der Ramsar-Konvention zum ganzheitlichen Schutz von Feuchtgebieten ist das Steinhuder Meer wichtig für den Erhalt der Biodiversität weit über die Grenzen der Region hinaus. Gleichzeitig ist es EU-Vogelschutzgebiet, und größere Teile des Sees und der umliegenden Lebensräume stehen unter EU- und Bundesnaturschutzrecht.

Der Naturpark Steinhuder Meer gilt mittlerweile als bundesweit anerkanntes Vorzeigemodell für vorbildliche, erfolgreiche Besucherlenkung. Zweimal erhielt er die Auszeichnung „Qualitäts-Naturpark“. Der Naturpark Steinhuder Meer, die Steinhuder



Das Steinhuder Meer ist ein schillerndes Beispiel für erfolgreiche Naturschutzarbeit.

Meer Tourismus GmbH, das Regionale Umweltbildungszentrum und die Ökologische Schutzstation am Steinhuder Meer stellen jährlich ein gemeinsames Naturerlebnisangebot zusammen, zu dem Naturschutzverbände mit Exkursionen und Vorträgen beitragen. Der See ist damit ein Beispiel für eine erfolgreiche Zusammenarbeit: In einem konstruktiven Austausch mit den verschiedenen Nutzern können Naturschutzbehörden und -verbände gemeinsam viel erreichen.



Anziehungspunkt für Naturliebhaber

Um den Nutzungsdruck auf den See und die besonders sensiblen Lebensräume in seiner Umgebung, beispielsweise durch die zahlreichen Touristen und Tagesausflügler während der Hochsaison, zu reduzieren, wurde ein umfassendes Konzept für einen nachhaltigen Tourismus entwickelt. Zu den vielen wichtigen Maßnahmen, die bisher umgesetzt wurden, zählen Winterfahrverbote und die Verlagerung von Wegen. Die Besucherströme durch den Naturpark Steinhuder Meer werden gezielt gelenkt und auf weniger empfindliche Gebiete konzentriert: Vom Rundweg aus ist es über Erlebnispfade und Aussichtspunkte möglich, die Naturschätze behutsam zu erleben. Sensiblere Lebensräume bleiben somit ungestört. Eine intensive Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildungskampagnen konnten auch die ansässige Bevölkerung für die neuen Reglementierungen gewinnen.

All dies ist Grund genug für das Netzwerk Lebendige Seen Deutschland anlässlich des Weltwassertages am 22. März das Steinhuder Meer zum „Lebendigen See des Jahres 2017“ zu ernennen und damit einen Fokus auf die Bedeutung der Seen und Feuchtgebiete in Deutschland und darüber hinaus zu legen. Wir gratulieren! (ts, lh) ■



Seltene Reptilien- und Amphibienarten wie die Sumpfschildkröte (oben) und der Moorfrosch (links) finden hier einen Lebensraum.

Der Europäische Nerz kehrt zurück

Kleiner Kerl mit begerhtem Pelz: Seit über 100 Jahren gilt der Europäische Nerz in Deutschland als ausgerottet. Die verbliebenen Europäischen Populationen, vorwiegend in Osteuropa zuhause, sind stark in Bedrängnis. War ehemals die Jagd Grund für seine Ausrottung, so machen heute die Begradigung von Flussläufen, die Urbarmachung von Feuchtgebieten und die Zerschneidung von Lebensräumen dem Nerz das Leben schwer.

Nun wird das auch als Sumpftotter bekannte Pelztier von der Organisation Euronorz und der Ökologischen Schutzstation Steinhuder Meer zurückgebracht. Euronorz koordiniert dieses europäische Erhaltungszuchtprogramm, im Rahmen dessen viele

Tiere am Steinhuder Meer freigesetzt werden konnten. Es zeigt sich, dass Naturschutzbemühungen wie die EU-Wasserrahmenrichtlinie und die EU-Habitatrichtlinie wirken: Im vergangenen Frühling wurden am Lebendigen See 2017 erstmals nach 100 Jahren wieder Nerze in Freiheit geboren.



© Fotos GfN-Archiv



Die Projektarbeit des Global Nature Fund wird unterstützt von:

